

A_{dam} M_{üller}-G_{uttenbrunn} aktuell

Hauszeitschrift für Bewohner_innen und Interessierte



Ausgabe April • Mai • Juni 2024



caritas
STUTTGART

Inhalt

- 2 Vorwort
- 3 **Unser Haus Adam Müller-Guttenbrunn**
Öffentliche Angebote
- 4-7 **Neuigkeiten aus unserem Haus**
Vorstellung Ulrike Scholl
Veränderungen im Haus
Beton als Dekoration?
- 8-9 **Blick in den Caritasverband Stuttgart**
Gesundheitliche Versorgungsplanung
für die letzte Lebensphase (GVP)
„Be Old Trio & Guests“
Band Bereich Altenhilfe des
Caritasverbandes für Stuttgart e.V.
gegründet
Wir sagen Danke!
- 10 Seelsorge / Gottesdienst
- 11 Dank an Pfarrer Mayer
- 12-13 Rückblick in Bildern
- 14-15 Welthauswirtschaftstag
- 16 Resilienzjahr
Fitnessraum auch für
Bewohner_innen
- 17-18 Angebote für Bewohner_innen
- 18 Dienstleistungen im Haus
Ansprechpartner/innen im Haus
- 20 Anfahrt
Impressum



Vorwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in einer Zeit der Umbrüche. Nicht nur die Natur erwacht zu neuem Leben, auch bei uns im AMG soll es wieder grün und frühlingshaft werden. Aus Brandschutzgründen mussten wir uns leider von vielen Dekorationsstücken trennen, was zu einem weniger gemütlichen Erscheinungsbild auf den Wohnbereichen führte. Das soll so nicht bleiben, wir wollen es der Jahreszeit gleich tun. Es sollen wieder Grün und Leben einkehren um im AMG zu Behaglichkeit und einer Wohlfühlatmosphäre zurückzukehren. Haben Sie eine Monstera zu Hause, die sich zum „Monster“ entwickelt hat und nun den Weg zum Sofa versperrt? Wir suchen dringend große, dekorative Pflanzen für unsere Pflegebereiche und geben Ihrer Pflanze ein neues Zuhause.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Hauswirtschaftsleiterin: Christiane Betsch
Tel. 84907-2019.

Herzlichen Dank für Ihre Pflanzenspende!

Herzliche Grüße,
Ihre Anja Müller-Schaaf / Hausleiterin

Unser Haus Adam Müller-Guttenbrunn

„Das Ziel des Lebens ist das Leben selbst und der Sinn des Lebens ist die Lust zu leben!“ *Cora van der Kooij*.

Im Haus Adam Müller-Guttenbrunn wollen wir gemeinsam das Leben leben und das Leben genießen.

Wichtige Ansatzpunkte sind für uns die Bewegungsförderung und die erlebensorientierte Pflege und Betreuung (Mäeutik).

In unserem Pflegemodell der Mäeutik versuchen wir, die Pflege und Betreuung an den Bedürfnissen der Bewohner_innen zu organisieren und den positiven Kontakt in den Mittelpunkt unserer Bemühungen zu stellen. Wir begreifen die Pflege und Betreuung als eine sehr wichtige soziale Aufgabe und wirken damit einer zu starken Institutionalisierung entgegen.

Leben ist immer auch Bewegung und Bewegung sichert Autonomie und Teilhabe. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir die Möglichkeit der eigenen Bewegungen der Bewohner_innen so gut und so lange wie möglich fördern bzw. erhalten.

Getreu dem Zitat von Cora van der Kooij geschieht dies mit viel Freude und Spaß am Tun.



Unsere Angebote

- Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze
- Seniorenwohnungen
- offener Mittagstisch
täglich von 12:00-12:30 Uhr
- Café geöffnet
dienstags bis sonntags
von 14:00-16:00 Uhr

Kaffeenachmittage

am 18.4., 23.5. und 13.6.2024

donnerstags ab 14:30 Uhr

im Speisesaal mit unterschiedlichem Programm

Die wichtigsten Menschen sind nicht die,
die den Kopf voller Wissen haben....
Es sind die, die ein Herz voller Liebe
haben, Ohren, die bereit sind zuzuhören
und Hände, die bereit sind zu helfen.

unbekannt

Hausführungen

am 26.4., 24.5. und 28.6.2024

jeweils von 15:00-16:00 Uhr

Interessenten für die Hausführung können sich ab sofort telefonisch bei der Beratung und Aufnahme unter 0711/7050555 anmelden.

Neuigkeiten aus unserem Haus

Vorstellung Ulrike Scholl



Mein Name ist Ulrike Scholl. Ich bin 53 Jahre alt und habe eine Tochter. Ich arbeite seit November 2023 als stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin im Haus Adam Müller-Guttenbrunn. Davor war ich elf Jahre im Haus St. Barbara in Stuttgart-Möhringen tätig. In der Zeit von September 2021 bis Juli 2023 absolvierte ich die Ausbildung zur Fachkraft für Hauswirtschaft.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meiner Familie und Freunden. Ich lese gerne und gehe auch gerne ins Kino. Ich freue mich bei Ihnen im Haus arbeiten zu können und Sie näher kennen zu lernen.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen hier im Haus.

Palliative Kompetenz gestärkt - zertifizierte Weiterbildung abgeschlossen

Gemeinsam mit neun Mitarbeitenden aus dem Bereich Altenhilfe und drei aus der Behindertenhilfe hat unsere Kollegin Georgiana Ungureanu erfolgreich ihre Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft abgeschlossen und wir gratulieren ihr dazu. Palliative Care ist ein ganzheitlicher Ansatz, der einen Abschied in Würde zum Ziel hat. Mit dieser Fortbildung ist sie für die letzte Lebensphase der Bewohner_innen noch besser gerüstet.

Franziska Fröhlich

Abschied und Neubeginn

Leider wird Gaby Pfeiffer, stellvertretende Pflegedienstleitung und Qualitätsbeauftragte, ab April in die Ambulante Altenhilfe wechseln. Sie hatte immer für alle Bewohner_innen sowie für alle Mitarbeitende der Pflege stets ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme. Ihr großes Fachwissen, ihre Menschlichkeit sowie ihr herzerfrischendes Lachen wird uns fehlen. Alles Gute Gaby!

Arif Kasumaj wird die Stelle von Frau Pfeiffer übernehmen. Wir wünschen ihm für den Neubeginn ebenfalls alles Gute!

Franziska Fröhlich

Vorstellung Arif Kasumaj



Mein Name ist Arif Kasumaj und ich bin 27 Jahre alt. Meine Reise hierher war alles andere als einfach, aber sie war voller Überraschungen und Herausforderungen, die mich geformt haben. Geboren wurde ich 1996 in Deutschland, als meine Mutter vor dem Krieg geflohen ist. Doch schon bald zogen wir nach Bosnien, wo ich meine Kindheit verbrachte. Im Jahr 2017 wagte ich den Schritt zurück nach Deutschland - und das sollte mein Leben für immer verändern. Angekommen in Deutschland, stieß ich auf Widerstände. Doch ich ließ mich nicht entmutigen. Der Caritasverband gab mir eine Chance, als mich andere abgelehnt hatten. Als Pflegeschüler begann ich meine Reise, und heute stehe ich hier als Qualitätsbeauftragter und stellvertretende Pflegedienstleitung. Es war ein langer Weg, aber jeder Schritt war es wert.

Nicht nur beruflich, auch privat habe ich enorme Fortschritte gemacht. Ich habe geheiratet und bin stolzer Vater geworden. Mein Leben hat sich um 360 Grad gedreht, seit ich nach Deutschland ausgewandert bin. Ich bin zutiefst dankbar für jede Erfahrung, die mir auf diesem Weg begegnet ist. Meine neue Position sehe ich als Chance, ändern zu helfen - genauso, wie der Caritasverband mir geholfen hat. Ich werde mein Bestes geben, um die Bewohner_innen und Mitarbeitenden auf ihrem eigenen Weg zu unterstützen.

Beton als Dekoration? -

Szilvia Nagyne-Varga (Betreuungskraft)
im Gespräch mit Anja Müller-Schaaf
(Hausleiterin) und
Olaf Betsch (Brandschutzbeauftragter)

Szilvia Nagyne-Varga:

Herr Betsch, Sie sind hier der Brandschutzbeauftragte für das Haus. Bisher konnten wir auf den Wohnbereichen, im Eingang und im Café sehr fantasievoll dekorieren. Jetzt werden wir oft angesprochen, dass es in letzter Zeit ziemlich kahl geworden ist. Auch hier im Bereich Veronika, auf dem ich mich mit meinen Kolleginnen um die Gestaltung kümmerge. Was sind die Gründe dafür?

Olaf Betsch:

Wir hatten zusammen mit dem Baurechtsamt eine Brandverhütungsschau, bei der das ganze Haus angeschaut wurde. Im Gegensatz zu „normalen“ Wohnungen leben hier knapp 200 Menschen, von denen viele hilfebedürftig sind. Deshalb gelten hier besonders weitreichende Brandschutzbestimmungen, damit alle sicher im AMG leben können. Zum Beispiel dürfen schon seit vielen Jahren keine echten Kerzen mehr verwendet werden. Dafür wurden elektrische LED Kerzen angeschafft. Und keiner käme auf die Idee im Haus zu rauchen.



Bei der Brandverhütungsschau wurde lobend erwähnt, dass wir insgesamt bereits einen hohen Sicherheitsstandard im Haus haben. Aber trotzdem müssen wir noch ein paar Punkte verbessern. Der augenfälligste Punkt ist hierbei die von Ihnen angesprochenen Dekorationen.

Neuigkeiten aus unserem Haus

Szilvia Nagyne-Varga:

Was bedeutet das im Einzelnen?

Olaf Betsch:

In Fluren, Treppenhäusern und im Eingangsbereichen, also allen Durchgangsbereichen, dürfen keine brennbaren Gegenstände sein. Sollte hier etwas in Brand geraten, auch wenn das natürlich äußerst unwahrscheinlich ist, würden sich die Fluchtwege schnell mit Rauch füllen. Brandrauch, insbesondere von Kunststoffen, ist extrem giftig. Deshalb könnte man das Haus durch den Rauch nicht mehr sicher verlassen. Folglich mussten wir leider alle brennbaren Dekorationen aus diesen Bereichen entfernen. Das ist richtig und lebenswichtig, und wurde auch klar vom Baurechtsamt zur Auflage gemacht. Somit haben wir hier keinen Interpretationsspielraum.

Szilvia Nagyne-Varga:

Herr Betsch, das ist einerseits natürlich verständlich, denn die Sicherheit muss an erster Stelle stehen. Aber es blutet uns das Herz! Es ist das Zuhause unserer Bewohner_innen und sie sollen sich hier in einer schönen Umgebung wohl fühlen. Das ist unser Ziel und daher wurde auch immer das ganze Haus jahreszeitlich schön für sie geschmückt. Darf das jetzt wirklich alles nicht mehr sein?

Olaf Betsch:

Zum Einen betreffen die Maßnahmen „nur“ die Durchgangsbereiche und nicht die Wohnzimmer und die Zimmer unserer Bewohner_innen. Hier sind weiterhin nahezu alle Dekorationen erlaubt.

Zum Anderen heißen für die Durchgangsbereiche künftig „brennbar“ und „nichtbrennbar“ die Zauberworte. Natürlich sieht es zur Zeit ziemlich leer aus, denn nichtbrennbare Dekorationsobjekte und einzelne Möbelstücke mussten auf die Schnelle entfernt werden. Die Lücken werden aber mit nichtbrennbaren Objekten Stück für Stück wieder aufgefüllt.

Szilvia Nagyne-Varga:

Aber Herr Betsch, heißt das dann, nur noch Dekoration aus Beton und aus Stahl überall? Ein wohnliches Umfeld für unserer Bewohner_innen stelle ich mir doch anders vor.

Olaf Betsch:

„Nichtbrennbar“ bedeuten mitnichten Betonklötze und Eisenstühle. Es gibt sehr viele Materialien, die nicht brennen können, und damit tolle Alternativen zu der bisherigen Gestaltung unseres Hauses bieten. Frau Müller-Schaaf hat hier zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft schon tolle Ideen entwickelt, deren Umsetzung jetzt angegangen wird.

Szilvia Nagyne-Varga:

Frau Müller-Schaaf, Sie wurden als neue Hausleiterin von dieser Problematik, wie wir alle, überrascht. Da bin ich jetzt neugierig, wie wir unseren Bewohner_innen und Gästen künftig eine schöne Umgebung bieten werden, obwohl Materialien wie Holz, Kunststoff und Papier wegfallen.

Anja-Müller-Schaaf:

Nach einem guten Start hier im AMG hat mich die Brandschutzbegehung eiskalt erwischt. Der erste Schrecken hat sich aber schon lange gelegt und ich betrachte daher andere Häuser des CVS mit dem Blick durch die Brandschutzbrille. Da tun sich mit einem Mal neue Möglichkeiten auf. Besonders gut gefällt mir die Idee einer professionellen Farbberatung für die einzelnen Wohnbereiche. Es ist zwar noch nicht lange her, dass die Wohnbereiche gestrichen wurden, aber ich bin sicher, dass man mit gut platzierten Farbakzenten noch einiges aus den Räumen in Bezug auf Orientierung und Wohlfühlen herausholen kann. Alte Menschen, speziell auch mit Demenzerkrankungen, reagieren auf ganz bestimmte Farben und fühlen sich z.B. bei einer Umgebung mit Gelb- und Rottönen sicherer. Anschließend wird das passende Mobiliar ausgewählt, das natürlich den Brandschutzbestimmungen entsprechen wird. Eine andere Möglichkeit, die mich sehr anspricht, ist die Gestaltung mit Pflanzen denn die sind laut Baurechtsamt erlaubt. Leider mussten wir unsere Mammutpflanzen in den Eingangsbereichen entfernen, da unsere Übertöpfe größtenteils aus brennbarem Material bestehen und somit nicht den Brandschutzrichtlinien entsprechen. Gerade das hat viele Bewohner_innen und Mitarbeitende geschmerzt. Meine Idee ist, dass wir hier mit vielen richtig großen Pflanzen in Keramik- oder Tontöpfen aufstocken könnten.

Daher möchte ich dieses Medium zum Anlass nehmen um bei den Leserinnen und Lesern für Pflanzen- und Übertopfspenden aus Ton zu werben. Ich stelle mir Riesenpflanzen vor, die man auf den Boden stellen kann und die schon allein aufgrund ihrer Größe ein behagliches Gefühl auslösen. Oftmals fristen z.B. in Treppenhäusern solche Pflanzen ein Schattendasein, da sie aufgrund ihrer Größe nicht mehr in die Wohnung passen. Oder man hat eine solche Großpflanze, die viel Platz wegnimmt, die man aber nicht so einfach entsorgen möchte. Es wäre eine Win-Win-Situation auf beiden Seiten, wenn diese Pflanzen im AMG ganz groß rauskommen würden. Unsere Haustechniker würden die Pflanzen auch abholen.

Das wäre doch schon mal ein guter Anfang- und daneben sind alle Mitarbeitenden sensibilisiert, ihrer Kreativität freien Raum zu lassen.

Frau Varga, ich bedanke mich herzlich für das nette Gespräch mit Ihnen.



Blick in den Caritasverband Stuttgart

Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP)

In unseren stationären Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe gibt es seit Juli 2020 ein Gesprächs- und Beratungsangebot für alle gesetzlich versicherten Bewohner_innen, das auf die aktuelle Situation jedes einzelnen Bewohners zugeschnitten ist. Das Angebot soll die Betroffenen dabei unterstützen, selbstbestimmt über Behandlungs-, Versorgungs- und Pflegemaßnahmen zu entscheiden, wenn sie sich selbst nicht mehr äußern können. Mit der Gesundheitlichen Versorgungsplanung werden Autonomie und Entscheidungsfindung für ein selbstbestimmtes Leben, auch in der letzten Lebensphase, gefördert.

Inhalt der Beratungsgespräche können unterschiedliche Themen in Bezug auf die individuellen Wünsche in der Sterbephase der Bewohner_innen sein.

So können verschiedene Aspekte erörtert werden, wie bspw. die eigenen Vorstellungen über medizinisch-pflegerische Abläufe, das Ausmaß, die Intensität, die Möglichkeit und die Grenzen medizinischer Interventionen, sowie palliativ-medizinische und palliativ-pflegerische Maßnahmen. Die Gespräche sind freiwillig und vertraulich. Sie orientieren sich am biografischen bzw. lebensweltlichen Hintergrund der Bewohner_innen. Persönliche Wünsche, Vorstellungen und Werte werden reflektiert und dokumentiert, damit sie auch dann Berücksichtigung finden, wenn keine Willensäußerung mehr möglich ist. Mit dieser Vorsorge wird die Verantwortung für das eigene Leben und das eigene Sterben übernommen, in dem man mitbestimmt, was am Lebensende wichtig ist, was geschehen und was unterbleiben soll. Auch die Beratung über verschiedene

Vorsorgedokumente kann Inhalt der Gespräche sein.

Ein Gesprächsprozess besteht in der Regel aus mehreren Terminen, deren jeweilige Dauer von den Bedürfnissen der Gesprächspartner_innen abhängt. Auf Wunsch können auch Angehörige und betreuende Ärzte bei den Gesprächen dabei sein. Die Leistung ist im §132g SGB V geregelt und wird durch die gesetzlichen Krankenkassen finanziert.

Die professionelle Begleitung wird durch eine Zusatz-Qualifizierung sichergestellt. Derzeit arbeiten drei Gesprächsbegleiterinnen für die Altenhilfe: Frau Judith Fabian (schwerpunktmäßig für die Häuser St. Ulrich und Adam Müller-Guttenbrunn), Frau Gaby Pfeiffer (schwerpunktmäßig für das St. Monika) und Frau Kübra Uslu (schwerpunktmäßig für die Häuser Martinus und St. Barbara).



GVP-Gespräche werden in allen stationären Einrichtungen angeboten. Bei Interesse können Sie sich gerne an Ihre jeweilige Wohnbereichsleitung wenden oder eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

GVP-Team@caritas-stuttgart.de

(Text: Judith Fabian, Foto: Herr Hinderlider)

„Be Old Trio & Guests“ - Band Bereich Altenhilfe des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. gegründet



Als am 15.4.2023 die letzten AKWs in Deutschland abgeschaltet wurden, hat sich die erste Bereichsband des Bereichs Altenhilfe im Haus St. Monika zur ersten Bandprobe in Freizeit versammelt bzw. begründet! Nach einer kreativen Findungsphase und Ausprobierphase wird nun weiter an der Setlist gearbeitet und neben eigenen Instrumentalstücken, wie dem „B ALT Blues in A“ stehen Coverversion aus Rock, Pop und Soul aktuell auf dem Programm, wobei in Bezug auf das Genre Offenheit für alle Stilstiken auf dem Programm steht. Der Name generiert sich aus der Idee den „B ALT“ (Bereich Altenhilfe) abzubilden, „Be Old“ wäre ein positiv besetztes Statement des Teams, aber auch eine Hommage an das Älterwerden, „sei alt“ und lass es krachen – kann man dazu unterstreichen! Ein Trio kann hierbei jederzeit zu einem Quartett, Quintett usw. im Sinne eines organischen Wachstums weiterentwickelt werden!

Neben einer künstlerischen Form der Abbildung des Bereichs Altenhilfe, soll der Teamspirit und einfach der Spaß am Musizieren bzw. musikalischen Ausprobieren stehen. Alles was „groovt“ ist erlaubt und jegliche kreative Weiterentwicklung der Idee gewünscht!

Im musikalischen Team sind:

Gitarre (Rhythmus), Vocals, Posaune, Piano, Percussion: **Geoffrey Schwegler**
Bassgitarre, Gitarre (Rhythmus), Backing Vocals: **René Stolz-Hoppmann**
Gitarre (Rhythmus und Lead), Vocals: **Michelangelo Ferrentino & Guests**

Geprobt wird einmal im Monat – das Format ist jederzeit offen für musikalische Quereinsteiger aller Art, die Lust haben zu musizieren, ein Instrument besitzen und es krachen lassen wollen - bei Interesse bitte melden bei Herrn Michelangelo Ferrentino (m.ferrentino@caritas-stuttgart.de)

(Text: Michelangelo Ferrentino, Geoffrey Schwegler, René Stolz-Hoppmann)

Wir sagen Danke!

Dank einer großzügigen Spende von „Hilfe für den Nachbarn“ konnten wir unseren Auszubildenden und Personen im FSJ / BFD im Bereich Altenhilfe DM Gutscheine überreichen. „Hilfe für den Nachbarn“ fördert soziale Projekte und unterstützt benachteiligte Zielgruppen mit Hilfe von Spenden von Bürger_innen und Unternehmen. Für die Auszubildenden sowie Personen im FSJ / BFD war es eine gelungene Überraschung und ein Ausdruck der Wertschätzung. Für das Organisieren ein Dankeschön an Hr. Johannes Rost (Stabstelle Kommunikation und Fundraising).

(Text und Foto: Sina Baier, Gulishod Arzikulova)



Seelsorge

Kraft schöpfen

*Das Licht der Sonne
Scheine auf dein Fenstersims.
Dein Herz sei voll Zuversicht,
Dass nach jedem Gewitter
Ein Regenbogen am Himmel steht.
Irischer Segen*



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,

vor Kurzem begegnete mir ein Spruch von Wilhelm Busch in einem Kalender: „Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt läuft die Zeit, wir laufen mit!“. Und mal wieder dachte ich, dass er es treffender kaum hätte ausdrücken können. Die Zeit, sie läuft, sie rennt, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre – und so haben wir bereits das Osterfest in diesem Jahr schon gefeiert - und denken womöglich gar schon an den Sommer. Die Fastenzeit, die uns eingeladen hat inne zu halten, uns auf das Wesentliche zu besinnen liegt hinter uns. Auf das Wesentliche besinnen – was ist das Wesentliche? Was ist das Wesentliche in Ihrem Leben? Sind es die Beziehungen zu lieben Menschen? Die Gesundheit? Die Freude? Die Zufriedenheit? Den

Alltag unterbrechen? Nicht mit der Zeit laufen? Bewusster leben? Wo auch immer wir in unserem Leben stehen, was uns gerade bewegt und wie es uns geht – wir brauchen unsere Kraftquellen, aus denen wir schöpfen können, die uns stärken, die uns helfen den Alltag zu bewältigen und uns Freude schenken. Ich wünsche uns allen offene Augen und Ohren, gute Gedanken und bereichernde Begegnungen.

Ich freue mich auf Sie
und grüße Sie herzlich
Miriam Stillerich

Gottesdienste im Haus



Katholische Gottesdienste
jeden Mittwoch 10:00 Uhr
in der Kapelle

Evangelische Gottesdienste
Mittwoch 16:00 Uhr alle 14 Tage
in der Kapelle
siehe Aushänge

Dank an Pfarrer Helmut Mayer

Lieber Herr Pfarrer Mayer,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe
Leserinnen und Leser,

„...eine Ära geht zu Ende.“ So heißt es oft
und so ist ergeht es uns und Ihnen jetzt
auch. Seit 2012 haben Sie, lieber Herr
Mayer, bei uns im Haus regelmäßig, alle
zwei Wochen, in unserer Kapelle evangeli-
schen Gottesdienst gefeiert – für und mit
uns.

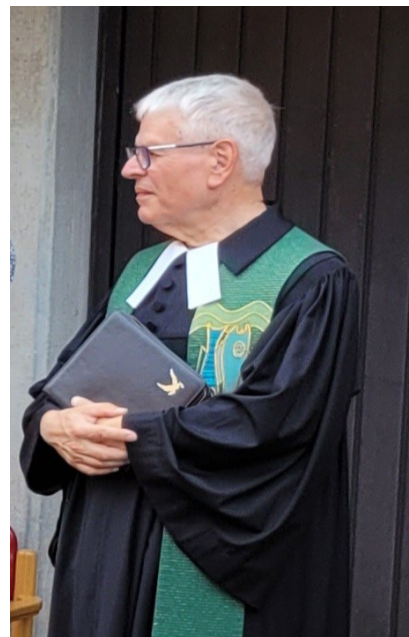
Herr Mayer, als zuständiger Pfarrer explizit
für die Altenheimseelsorge, war für unser
Haus und drei weitere Pflegeheime in der
Gesamtkirchengemeinde Himmelsbogen zu-
ständig.

In unserer Hauszeitung im Frühjahr 2012
schrieb er (Auszug):

„Auf diese Stelle kannst du dich freuen“, ent-
gegneten mir bisher alle, denen ich von mei-
nem Stellenwechsel mitgeteilt habe. ... An-
dere Stelle, andere Erfahrungen, anderes
Engagement, andere Aufgaben fordern ei-
nen, gewiss. Sie geben aber auch und las-
sen reicher werden an Begegnungen und
Erfahrungen. ...“



Lieber Herr Mayer, wir danken
Ihnen für die
zahlreichen
Gottesdienste
bei uns im
AMG, für die
Besuche unse-
rer Bewohnerin-
nen und Be-
wohner, für die
gemeinsamen
ökumenischen
Andachten an
unseren Som-
merfesten und
für die Gestal-



tung unserer jährlichen Gedenkfeier für un-
sere Verstorbenen, gemeinsam mit Hrn.
Pfarrer Haas. Nicht zu vergessen, die Gar-
ten-Gottesdienste während der Corona-Zeit
und der persönliche, immer wertschätzende
und herzliche Kontakt und die segensreiche
Zusammenarbeit über die ganzen Jahre.
Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben
Sie begleitet und auch beerdigt.

Wir wünschen Ihnen für Ihren wohlverdienten
Ruhestand alles Gute, Gesundheit und
dass Sie in Ihrem neuen Lebensabschnitt
Zeit für all das haben was Ihnen wichtig ist.
Uns bleibt herzlich DANKE zu sagen: Ver-
gelt's Gott!

Bleiben Sie uns verbunden – unsere Tür ist
immer offen.

Miriam Stillerich

Rückblick in Bildern

Besuch im Varieté



Ein paar Schnappschüsse von unserer Faschingsfeier



Rückblick in Bildern



Welthauswirtschaftstag



Wie bereits in der letzten Hauszeitung angekündigt, fand am Donnerstag, 21.3.2024 der Welthauswirtschaftstag statt. Aus diesem Anlass ging das Glücksrad mit Quizfragen durch das Haus.

Wie heißen diese Dinge und wozu werden sie im Haushalt verwendet?

Erika zeigte auf die Nummer 12: „Ja, das kenne ich, das hatte meine Mutter auf dem Bett, das ist das Paradekissen!“

Und was ist die Nummer 13?

Ein Gabelschlüssel, ein Mehrzweckgarnierer oder ein Flaschenöffner?

„Oh, damit hat meine Mutter früher Butterlocken geformt wenn Besuch kam,“ erzählte Anna.

Aus welchem Material ist die Nummer 16?
Aus einem Meerestier, aus Plastik oder aus einer Kürbisart?



Der Schwammkürbis oder die Luffa Gurke ist eine Nutzpflanze. Im frischen Zustand kann dieser Kürbis als Gemüse zubereitet werden. Getrocknet wird er als Massage- oder Badeschwamm oder als Spülschwamm in der Küche genutzt.

Welthauswirtschaftstag

Das Tolle daran ist, dass er völlig plastikfrei und somit kompostierbar ist.

Neben den zu erratenden Gegenstände gab es auch alte Werbesprüche zu erraten.

Waschmaschinen leben länger mit Musik - Pflege oder mit Calgon?

Oma Hilde putzt so sauber, dass man sich drin spiegeln kann - Meister Propper oder Herr Müller?

Bonduelle ist das famose Musiklabel aus der Dose - Zartgemüse oder Pflegecreme?

Ist der neu, nein mit Omo gewaschen - Perwoll oder mit Lenor?

Selbstverständlich gab es bei einer richtigen Antwort einen Preis und bei der falschen Antwort als Trostpreis verschiedene Sprüche zum Thema „Haushalt“ wie:

„Das bisschen Haushalt macht sich von allein... Hab drei Tage gewartet, nichts ist passiert!“

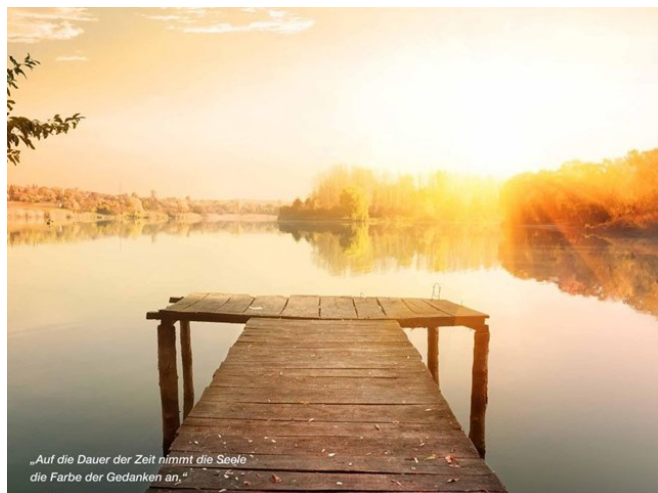
„Mein Rechner hat sich aufgehängt, meine Wäsche macht das nie!“

Besonders lecker waren die frischen, leckeren Hefeschnecken, die die Hauswirtschaft extra gebacken hatte.

So hatten wir alle viel Spaß am Welthauswirtschaftstag!



Resilienzjahr und Fitnessraum auch für Bewohner_innen



Das psychische Immunsystem stärken!

Für 2024 gibt es im Caritasverband für Stuttgart e. V. eine Wanderausstellung und tolle Teamevents zum Thema: Resilientes Arbeiten, resilientes Leben - das psychische Immunsystem stärken.

Und ab Mitte Mai ist die Ausstellung hier im Haus Adam Müller-Guttenbrunn zu erleben!

Was ist Resilienz und wie kann ich sie positiv beeinflussen? Wie kann ich mich innerlich stärken? Was hat es mit den Resilienzsäulen wie Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, soziale Bindung, Selbstfürsorge, Verantwortung übernehmen, positive Zukunftsplanung auf sich?

Über die interaktive Ausstellung können Sie persönliche Anregungen finden, eine Atemübung ausprobieren und beim Kreuzworträtsel einen Preis gewinnen!

Gerne können Sie auch mit uns Resilienz-Lotsen ins Gespräch kommen...

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Miriam Stillerich und Sonja Paul

Fitnessraum auch für Bewohner_innen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wussten Sie, dass Sie hier im Haus AMG allgemeiner Schwäche, Problemen mit dem Gleichgewicht und Sturzgefahr entgegen wirken können?

Neben der „Fit to go“ Gruppe und der bunten Gymnastik haben auch Sie als Bewohnende die Möglichkeiten im AMGym zu trainieren! Kommen Sie am besten direkt vorbei und informieren Sie sich über Ihre persönlichen Möglichkeiten!

Ihre Sonja Paul



Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner

Auf den Wohnbereichen werden täglich, auch an Wochenenden und Feiertagen, zu unterschiedlichen Zeiten Gruppenangebote oder Einzelbetreuung angeboten. Inhalte der Gruppenangebote sind beispielsweise Bewegung, Gespräche, Zeitunglesen, Gedächtnistraining, Sitztänze, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Musik hören und Singen, Brettspiele und Spaziergänge. Inhalte der Einzelbetreuungen sind Gespräche, Handmassage, Spaziergänge und Vieles mehr. Ein Wochenplan mit den Inhalten der Gruppenangebote finden Sie auf der Informationstafel in Ihrem Wohnzimmer. Hier unsere bereichsübergreifenden Angebote:

Montag

10:00-11:30 Uhr
Kreatives Angebot
im Bereich Veronika 2
(*Palmbuschen binden*)



13:15 Uhr Bunter Nachmittag
im Bereich Agnes 2 oder Spaziergänge

17:00-19:00 Uhr
Grillabend für alle Bewohner_innen
einmal im Monat im Garten am Grill
(siehe Aushang)

Dienstag

9:00-12:00 Uhr
Kunsttherapie mit Corinna Vohl
im Bewohnerzimmer

10:30-11:30 Uhr
„Fit to go“ Balance- und Kraftübungen
im Speisesaal

13:15 Uhr Bunter Nachmittag
im Bereich Agnes 2 oder Spaziergänge

13:00-14:00 Uhr
Speiseplanbesprechung 1x im Quartal
im Speisesaal (siehe Aushang)

14:30-16:30 Uhr
Tanzcafé im Speisesaal
einmal im Monat (siehe Aushang)
15:30-16:30 Uhr
Kastagnettengruppe „Olé“
im Bereich Veronika 2
2x im Monat (siehe Aushang)

10:00 Uhr
kath. Gottesdienst in der Kapelle

13:15 Uhr Bunter Nachmittag
im Bereich Agnes 2 oder Spaziergänge

Mittwoch

16:00 Uhr
ev. Gottesdienst in der Kapelle
alle 14 Tage (siehe Aushang)

13:15 Uhr Bunter Nachmittag
im Bereich Agnes 2 oder Spaziergänge

Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner

Donnerstag

10:00-11:30 Uhr
jeden Donnerstag
Gedächtnistraining, Bingo oder
gemeinsames Singen
im Bereich Barbara 2

13:15 Uhr Bunter Nachmittag
im Bereich Agnes 2 oder Spaziergänge

15:00-16:00 Uhr
Clownsvisiten mit „Erna Blümle“
zweimal im Monat Zimmerbesuche
abwechselnd in den Wohnbereichen
(siehe Aushang)

Freitag

9:00 Uhr
Einkaufsspaziergang
Treffpunkt: Haupteingang Haus 38

10:30-11:30 Uhr
Bunte Gymnastik mit Frau Mahal
im Speisesaal

13:15 Uhr Bunter Nachmittag
im Bereich Agnes 2 oder Spaziergänge

15:30-17:00Uhr
Unsere Besuchshündin Lya kommt
14-tägig auf alle
Bereiche



Wir sagen herzlichen Dank Andrea Katzer für 14 Jahre ehrenamtlichen Besuchsdienst mit ihren ausgebildeten Besuchshunden Paula und später dann Lui. Lui darf jetzt in den wohlverdienten Ruhestand gehen Frau Katzer und ihre Hunde waren stets eine große Bereicherung im Alltag unserer Bewohner_innen und sie sind uns alle ans Herz gewachsen.

Ab April wird dann Angela Martinez mit ihrer Hündin Lya regelmäßig zu uns kommen. Lya hat die Prüfung zum Besuchshund beim Malteser Hilfsdienst im Kurs von Frau Katzer erfolgreich bestanden.

Samstag

10:00-11:30 Uhr
Hauswirtschaftliches Gruppenangebot
in den Wohnbereichen

Sonntag

Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

Ansprechpartner_innen

Hausleiterin 84907-1011
Anja Müller-Schaaf

Pflegedienstleiterin /
stellv. Hausleiterin
Franziska Fröhlich -3017

Qualitätsbeauftragter /
stellv. Pflegedienstleiter
Arif Kasumaj -1022

Verwaltung
Beate Ghanawi -1012

Bereich Agnes -3110
Labinot Beqaj

Bereich Barbara -3120
Zeljka Malinovic

Bereich Veronika -3140
Sr. Joicy

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin
Christiane Betsch -2019

Küchenleiterin
Gabriele Blum -2040

Haustechnik
Christian Fliegner -5056
Olaf Betsch -2050

Seelsorge
Miriam Stillerich -1005

Bewegungsförderung / AMGym
Sonja Paul -1023

Soziale Betreuung / Ehrenamt
Brigitte Werner -1014

Ansprechpartner_innen und Dienstleistungen

Gesundheitliche Versorgungsplanung
Judith Fabian Tel. 0176 1810 7338

**Bereich Altenhilfe -
Beratung und Aufnahme**
Tel. 7050555, Fax 7050349
im Haus der Katholischen Kirche, 3. OG
Stauffenbergstr. 3
70173 Stuttgart
pflegeberatung-altenhilfe@caritas-
stuttgart.de

Seniorenwohnungen
Melanie Häring
Tel. 7050555, Fax 7050349
m.haering@caritas-stuttgart.de

Medizinische Fußpflege
Frau Wern, Telefon 0152 23999074
Mittwoch und Donnerstag ab 9:00 Uhr
nur nach Terminabsprache
im 1.OG Haus 38A

Friseur
Sylvia Klein, Tel. 84907-3018
Dienstag ab 13:00 Uhr
nur nach Terminabsprache
im 1.OG Haus 38A

Praxis für Ergotherapie
Dagmar Staiger / Ergotherapeutin
Tel. 84907-6127
jeden Montag und Mittwoch
im Arztzimmer im 1. OG Haus 38 oder
direkt in Ihrem Zimmer
nach ärztlicher Verordnung

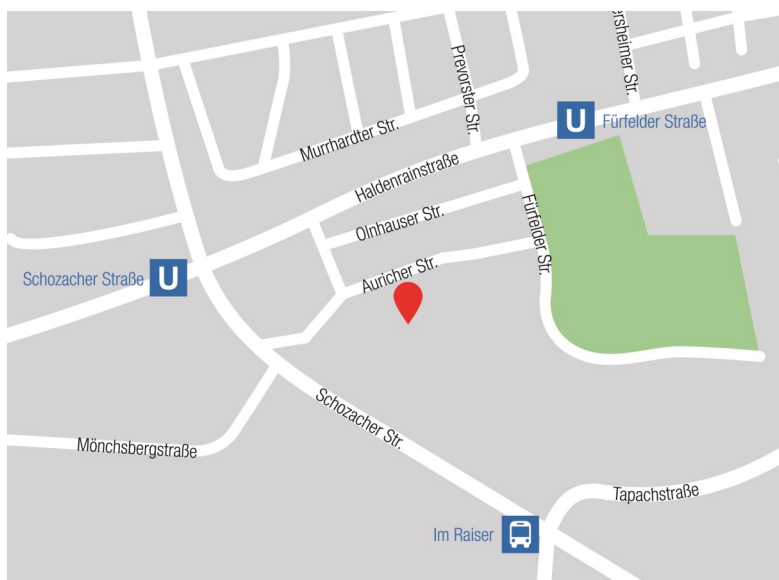
Zahnarzt Dr. Kleinknecht
nur für unsere Bewohner_innen
im Arztzimmer 1.OG Haus 38
(siehe Aushang)

Anfahrt

So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Stuttgart mit der U7 bis zur Haltestelle Schozacher Straße. Von dort aus ca. 300m Fußweg zum Haus Adam Müller-Guttenbrunn.

Aus Richtung Bad Cannstatt mit der Buslinie 52 bis zur Haltestelle Schozacher Straße. Von dort aus ca. 300 m Fußweg zum Haus Adam Müller-Guttenbrunn.



NOT SEHEN UND HANDELN. [caritas](http://www.caritas.de)

Impressum

Herausgeber

Caritasverband für Stuttgart e.V.
 Altenhilfe
 Haus Adam Müller-Guttenbrunn
 Auricher Straße 38
 70437 Stuttgart
 Telefon 0711 84907 - 0
 Telefax 0711 84907 - 1020
haus-amg@caritas-stuttgart.de

www.caritas-stuttgart.de

Redaktion

Franziska Fröhlich
 Anja Müller-Schaaf
 Sonja Paul
 Miriam Stillerich
 Brigitte Werner

Bildnachweise

Caritasverband für Stuttgart e.V.,
 Haus Adam Müller-Guttenbrunn
 Privat

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende helfen Sie den Menschen im Haus Adam Müller-Guttenbrunn: den Bewohnerinnen und Bewohnern. Durch Ihre Hilfe können wir neue innovative Projekte und Angebote im Haus durchführen.

Spendenkonto:
 DE 44 7509 0300 0000 0001 08 bei der Liga Bank eG
 BIC: GENODEF1M05
 Stichwort: AMG